

VIA NOVA Pilgerweg gesegnet

Wegkreuze, Marterl, kleine und große Kirchen, Denkmale, bedeutende Bäume und beeindruckende Aussichtspunkte als „geistige Verkehrszeichen am Weg“

SCHIERLING. Auf der „Napoleonshöhe“, hoch über dem Tal der Großen Lauer zwischen Pinkofen und Oberdeggenbach, wurde eine neue Etappe des Europäischen Pilgerweges VIA NOVA gesegnet und an die Pilger übergeben. Die Pilgerkarte ist im Rathaus kostenlos erhältlich. „Die VIA NOVA ist ein spiritueller Weg ins 21. Jahrhundert, ein Zeichen der Hoffnung, Frieden und Umkehr zum Leben“, so ist auf der Karte zu lesen.

Schierling ist wie ein Scharnier auf dem Pilgerweg von Straubing in Richtung Kelheim/Weltenburg. Denn in Schierling treffen sich die Routen aus dem Tal der Kleinen Lauer von Mallersdorf und die neue Route, die über Rain und Aufhausen im Tal der Großen Lauer verläuft.

Gottesliebe-Nächstenliebe

Mit der Segnung auf der Napoleonshöhe wurde klar, dass gerade das Pilgern – das Gehen über eine längere Strecke hinweg – den Blick in sich selbst ermöglicht und damit auch der Blick auf Gott in besonderer Weise möglich ist. Nichts als das wirklich Notwendige soll einen Pilger auf seinem Weg belasten. Prälat Dr. Wilhelm Gegenfurtner machte deutlich, dass die Gottesliebe die Voraussetzung für die Nächstenliebe ist. Zusammen mit dem evangelischen Pfarrer Ulrich Fritsch erbat er den Segen für die Pilger und den neuen Weg. Gedacht wurde auch der vielen Menschen, die derzeit weltweit auf der Flucht sind und vielfach ihr Leben dabei verlieren.

„Geistige Verkehrszeichen“

Bürgermeister Christian Kiendl verwies darauf, dass auf einem Pilgerweg Menschen und Zeichen die Orientierung geben. „Wir nehmen sie wahr und orientieren uns daran“, so Kiendl. Entlang der Trassen gebe es aber auch viele Wegkreuze und Marterl, kleine und große Kirchen und Denkmale, bedeutende Bäume und beeindruckende Aussichtspunkte. Diese könnten – noch viel wichtigere – „geistige Verkehrszeichen am Weg“ sein. Zeichen, die der Suche der Menschen nach dem Ziel immer wieder neu Anstoß geben und Verkehrszeichen, die dem Leben die Richtung neu geben oder sie bestätigen.

Attraktives Wanderangebot

Regensburgs stellvertretender Landrat Willibald Hogger freute sich, dass jetzt auch der südliche Landkreis Regensburg mit einem attraktiven Wanderangebot auf-

gewertet wird und, dem Trend des Pilgerns entsprechend, ein verbindender und grenzüberschreitender Weg, geschaffen wurde.

Anstoß für die Jugend

Ökonomierat Johann Spatzenegger, Altbürgermeister aus Seekirchen im österreichischen Bundesland Salzburg, gilt als der Gründervater des Pilgerweges. Er hoffte und wünschte, dass viele Menschen auf dem länderübergreifenden Weg viele Glaubenserlebnisse haben dürfen. Besonders für die jungen Leute hielt er das für wichtig.

Überraschung für Bürgermeister

Helga Grömer, die Direktorin der katholischen Landvolkhochschule Niederalteich und stellvertretende Vorsitzende des Vereins VIA NOVA, überraschte die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Anrainergemeinden mit einem T-Shirt mit Logo.



Große Freude herrschte hoch über dem Labertal bei allen Beteiligten aus Schierling, den Nachbargemeinden und dem Verein VIA NOVA



Kräftig blies der Wind als Prälat Dr. Wilhelm Gegenfurtner und Pfarrer Ulrich Fritsch den Segen für die neuen Etappen des Europäischen Pilgerweges VIA NOVA erbaten

Landkreis erneuerte Straßen



SCHIERLING. Der Landkreis Regensburg erneuerte die Kreisstraße R 35 im südlichen Teil des Ortes Schierling sowie im Gemeindeteil Oberbirnbach. Nach dem Bau der neuen Wasserführung und der Reparatur besonders schadhafter Stellen wurde mit einem großen Fertiger über die gesamte Straßenbreite hinweg die Asphaltsschicht aufgebracht. Insgesamt 1.080 Tonnen Bitumen wurden eingebaut. Rund 320.000 Euro waren für die Maßnahme veranschlagt. Bürgermeister Kiendl, der gleichzeitig Mitglied im Kreistag des

Landkreises Regensburg ist, freute sich über das Engagement des Landkreises Regensburg im Markt Schierling und darüber, dass dieser wichtige Teil des Schierlinger Straßennetzes jetzt wieder in einem ausgezeichneten Zustand ist. Die Ortsdurchfahrt von der Eggmühler Straße zur Leierndorfer Straße hat mit dem Landkreis Regensburg und dem Markt Schierling nichts zu tun. Weil es sich um eine Staatsstraße handelt, ist für deren Erneuerung das Straßenbauamt Regensburg zuständig.

Elektroauto für die Gemeinde

Probefahrten für die Bevölkerung sind möglich

SCHIERLING. Der Markt Schierling macht weiterhin Ernst mit dem Klimaschutz. Für die Marktverwaltung wurde für vier Jahre ein Elektroauto gemietet und gleichzeitig eine öffentliche Elektro-Tankstelle am Rathaus offiziell in Betrieb genommen, die derzeit allen Besitzern von Elektrofahrzeugen kostenlos zur Verfügung steht. Das neue Auto ist bunt beklebt und wirkt wie ein Signal an die Bevölkerung, sich auch beim Energiesparen anzustrengen.

Bei der Übergabe des Autos durch Rudolf Angerer an Bürgermeister Christian Kiendl wurde deutlich, dass der Volkswagenkonzern Verantwortung übernommen hat und für die Kommunen einen speziellen Anreiz schuf. Denn tatsächlich bezahlt der Markt Schierling für seinen E-Golf eine monatliche Mietrate von nur 428 Euro, und das mit allem Drum und Dran. Diese Aktion von VW richtete sich ausschließlich an Gemeinden und der Markt Schierling hat sofort zugeschlagen. Denn das bisherige Dienstfahrzeug musste ohnehin ersetzt werden und die Beschaffung eines E-Autos war bereits lange geplant.



Kfz-Meister Rudolf Angerer übergab das neue Elektroauto an Bürgermeister Christian Kiendl und Klimaschutzmanager Dipl.-Ing. Franz Hien (rechts) demonstrierte das Aufladen an der neuen E-Tankstelle

Viele Vorteile

Schierlings Klimaschutzmanager Franz Hien berichtet, dass für die E-Autos 10 Jahre keine Kraftfahrzeugsteuer bezahlt werden muss. Nach Hien braucht Schierlings E-Golf auf 100 Kilometer etwa 15 Kilowattstunden Strom, was Kosten von etwa 3,50 Euro nach sich zieht. „Das ist vergleichsweise sehr wenig“, so Hien. Und Bürgermeister Christian Kiendl ergänzte, dass der Markt Schierling mit der Zulassung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen

auch die wesentlichen Grundlagen dafür gelegt hat, dass sehr viel Strom aus der Sonne erzeugt wird.

Neueste Technik

Der Mietvertrag ist auf vier Jahre geschlossen. Die Reichweite beträgt bei guten Voraussetzungen bis zu 190 Kilometer. Das Fahrzeug ist mit aktueller Technik ausgestattet. Unter anderem auch mit „Rekuperation“, was nichts anderes bedeutet, als dass die Bremsenergie beim E-Auto zur Wiederaufladung der Batterie

verwendet wird. „Eine Fahrt zum Landratsamt Regensburg ist völlig unproblematisch, weil es dort mittlerweile auch eine E-Tankstelle gibt“, sagte Bürgermeister Kiendl.

Schnell-Ladestation

Eine öffentliche Schnellladestation gibt es an der Rückseite der Infowand beim Rathaus. Der Marktgemeinderat hat beschlossen, dass dort alle Elektrofahrzeuge bis auf weiteres kostenlos aufgetankt werden können. Das gilt für E-Autos ebenso wie für E-Fahrräder. „Die Ladestation hat eine Leistung von bis zu 11 Kilowatt in der Stunde“, erläuterte Franz Hien. Damit kein Missbrauch möglich ist, fließt Strom in den beiden Steckdosen nur dann, wenn ein Kabel angesteckt ist.

Probefahrt möglich

„Ich lass mich anstecken“ – von Schierling – ist auf dem neuen Auto aufgeklebt worden. Das gilt sowohl für die Gemeinde generell, wie für den Klimaschutz speziell. Klimaschutzmanager Hien lässt Interessenten das Elektroauto gerne zur Probe fahren. Anmeldung unter Telefon-Nummer 09451/930225.

Feuerwehr zum Anfassen



SCHIERLING. Die dritten Klassen der Placidus-Heinrich-Grundschule waren bei der Feuerwehr Schierling zu Gast. Mit Feuerwehrfahrzeugen wurden die Schüler und ihre Lehrkräfte abgeholt. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten und Kreisbrandmeister Wilfried Hausler sowie Christian Plamper wur-

den die Fahrzeuge unter die Lupe genommen. Das Interesse war groß, denn was die Lehrkräfte im Unterricht bereits theoretisch vermittelt hatten, gab es jetzt zum Anfassen. Auf die Frage, welche Nummer man wählen muss, wenn es brennt, wussten die Kinder prompt die richtige Antwort: „Natürlich die 112!“

Gespräch vor Ort



MANNSDORF. Bürgermeister Christian Kiendl besuchte in der Reihe „Bürgermeister vor Ort“ auch Mannsdorf und diskutierte mit 21 Bürgerinnen und Bürgern insbesondere ortsspezifische Themen. Es wurde über den Ortszugang bei der Kirche diskutiert. Bei stärkeren Regeneignissen schwemmt es über den Feldweg und den Graben regelmäßig Schlamm in das Dorf. Verschiedene Lösungsmöglichkeiten wur-

den diskutiert. Es gab den Wunsch nach Bau- landentwicklung und ein Radweg nach Schierling wurde angeregt, der aber nach den Worten des Bürgermeisters in die Zuständigkeit des Landkreises fällt. Diskutiert wurde über den Standort des Glascontainers und es wurde angeregt, im Buswartehäuschen eine Anschlagtafel mit Glastüren und Magnetwand anzubringen.

SMP-Werk als „Benchmark“



SCHIERLING. Auf das neue Werk von SMP Peguform wird in der Branche mit großem Interesse geschaut und dieses Bauvorhaben sei – insbesondere wegen der extrem kurzen Bauzeit – zu einem „Benchmark“ geworden, das Maßstäbe für ähnliche Betriebe setzt, sagte Werkleiter Manuel Ötsch bei der Werksbesichtigung durch den Markt-

gemeinderat. Dies hielt Bürgermeister Christian Kiendl für ein Riesen-Kompliment für das Unternehmen und die verantwortlichen Planer und Organisatoren. Große Verdienste hätten daran auch der Markt Schierling und das Landratsamt Regensburg aufgrund der sehr schnellen Genehmigungsverfahren, so Ötsch.

„Whiteboard“

SCHIERLING. Auch in der Schule kommt Hightech immer mehr zum Einsatz. In der ersten Klasse im Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus Eggmühl sowie einer der ersten und der achten Klasse an der Placidus-Heinrich-Schule

Schierling wird ein interaktives „Whiteboard“ eingesetzt. Dieses ersetzt die normale Tafel. Unterrichtsmaterialien können aus dem Internet geholt werden und alles was an der elektronischen Tafel geschrieben wird, kann digital ge-

speichert werden. Für die drei Geräte zusammen bezahlt der Markt Schierling derzeit 441 Euro monatliche Leasingrate. „Unser Ziel ist, dass in jedem Jahr eine weitere solche Tafel hinzukommt“, so Rektorin Gudrun Honke.

www.schierling.de

Holmer ist weltmeisterlich



SCHIERLING/EGGMÜHL. Weltmarktführer, Weltrekord und erneut das weltweit geschätzte Gütesiegel der Landtechnik „Maschine des Jahres“: Die Eggmühler Maschinenbaufirma Holmer hat bei der weltweit größten Landtechnik-Messe „Agritechnica“ in Hannover unter rund 2.900 Ausstellern aus 52 Ländern für Rekorde gesorgt. Mit dem neuen, filigran arbeitenden Ungetüm „Terra Dos T4“, das zwölf Zuckerrübenreihen auf einen Streich schafft, wurde im September in 24 Stunden eine Gesamtfläche von 85,6 Hektar abgeerntet, was einen neuen Weltrekord bedeutet. Holmer hat sich mit seinen überzeugenden Innovationen und technischen Detaillösungen ins-

gesamt an die Spitze des Interesses der Fachwelt und der Kunden bei der Rodetechnik gesetzt. Der sichtbare Ausdruck dafür ist das Prädikat „Maschine des Jahres“, das bisher keine andere Firma in diesem Segment zweimal hintereinander erhalten hat.

Bürgermeister Christian Kiendl war in Hannover und sehr beeindruckt von der neu gewonnenen Leistungsfähigkeit des mittelständischen Unternehmens Holmer. „Ich spüre die Aufbruchsstimmung im gesamten Team und deshalb freue ich mich umso mehr, dass die herausragenden Leistungen wieder mit einer so hohen Auszeichnung honoriert worden sind!“, sagte Kiendl.

Waldbesitzer produzieren Hackschnitzel

Waldbesitzerverein mit 2.020 Mitgliedern investiert im Gewerbegebiet „Am Birlbaum“



Der Waldbesitzerverein Schierling schafft sich im Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ ein neues Domizil und hat dafür vom Kommunalunternehmen Markt Schierling ein 2.875 Quadratmeter großes Grundstück gekauft. V.l. Vorstand Manuel Kammermeier, Bürgermeister Christian Kiendl, Notar Nico Matheis sowie die Vereinsvorsitzenden Georg Blümel und Josef Englbrecht

SCHIERLING. Der Waldbesitzerverein Schierling hat im Gewerbegebiet „Am Birlbaum“ vom Kommunalunternehmen Markt Schierling ein 2.875 Quadratmeter großes Grundstück gekauft und wird dort schon im nächsten Jahr eine Hackschnitzel-Halle sowie mittelfristig auch ein Verwaltungsgebäude errichten. Aktuell hat der Verein 2.020 Mitglieder in den Landkreisen Regensburg, Kelheim, Straubing und Landshut mit zusammen rund 11.500 Hektar Waldfläche.

Bei der Beurkundung des Kaufvertrages freute sich Bürgermeister Christian Kiendl, dass sich der Verein mit dem Grundstückskauf langfristig an die Gemeinde bindet, in welcher er entstanden ist. „Der Name verpflichtet“, sagte auch Vorsitzender Georg Blümel, und erläuterte, dass gerade auch

diese Verbundenheit – neben der Zentralität und der guten Verkehrsanbindung – ein wichtiges Argument für die Entscheidung der Vorstandschaft zugunsten von Schierling gewesen sei.

Baugenehmigung liegt vor

Die Baugenehmigung für die knapp 1.000 Quadratmeter große Lagerhalle liegt bereits vor. Gehackt wird das Holz meistens an Ort und Stelle im Wald, so Blümel. Von der neuen Fläche aus sollen die Hackschnitzel vermarktet werden. Der Verein beschäftigt sich aber umfassend mit dem Thema „Holz“ und hat dabei das Bauen mit Holz als Weg in die Zukunft im Blick. Denn die Bedeutung des Ressourcen schonenden, wiederverwertbaren und energieeffizienten Kreislaufproduktes Holz müsse weiter steigen, so Blümel.

Qualitätsvolle Dienstleistung

Der Waldbesitzerverein hat sich eine professionelle Struktur geschaffen. Vorsitzender Georg Blümel und sein Stellvertreter Josef Englbrecht aus Kolbing arbeiten bei der Geschäftsführung zusammen. Mit einem hauptamtlichen Förster in Vollzeit sowie zwei Teilzeitkräften in der Verwaltung und fünf Waldwarten werden für die Mitglieder umfassende Dienstleistungen gewährleistet. 537 Mitglieder haben nach den Worten von Blümel im letzten Jahr ihr Holz über den Verein vermarktet. Für 254 Hektar gibt es Pflegeverträge. 6.187 Schüttraummeter Hackschnitzel seien im letzten Jahr gehandelt worden. Gerade dieses Geschäft sei auf dem neuen Grundstück geplant, so Blümel.

Mobilfunk

EGGMÜHL. Der Markt Schierling hat für den Bau eines 25 Meter hohen Funkmastes das Einvernehmen verweigert, den die Deutsche Funkturm GmbH bei Eggmühl errichten will. Eine Entscheidung über die beantragte Baugenehmigung ist vom zuständigen Landratsamt Regensburg von der Vorstandschaft zugunsten von Schierling gewesen sei.

Steuern erhöht

SCHIERLING. Steuererhöhungen sind im Markt Schierling ein sehr seltener Ausnahmefall. Jetzt aber ist es soweit: Die Realsteuern werden mit Beginn des Jahres 2016 angehoben. Die letzte Anpassung bei der Grundsteuer B war im Jahre 1962 (!), also vor 53 Jahren, bei der Grundsteuer A im Jahre 1985 und bei der Gewerbesteuer im Jahre 1993. Die Grundsteuern werden künftig einheitlich mit 310 Prozentpunkten erhoben. Die Anhebung hatte sich bereits bei der Beratung des Gemeindehaushalts 2015 abgezeichnet. Zum Jahreschluss erhielt dieses Thema eine neue Brisanz, denn die „Nivellierungshebesätze“, auf

deren Grundlage die Kreisumlage und die Schlüsselzuweisungen des Staates berechnet werden, sind vom Staat einheitlich auf 310 Prozentpunkte angehoben worden. Ohne Steuererhöhung hätte der Markt aus der Gemeindekasse allein für Kreisumlage an den Landkreis Regensburg im Jahre 2016 rund 88.000 Euro mehr bezahlen müssen. Einfach so, ohne dass er auch nur einen Euro davon eingenommen hätte. Mit Blick auf Nachbargemeinden und den durchschnittlichen Hebesatz vergleichbarer Gemeinden in Bayern sagte der Bürgermeister: „Wir sind immer noch an der unteren Grenze der steuerlichen Belastung der Bürger.“

Toilette

SCHIERLING. Im neuen Geschäfts- und Bürgerhaus soll im zweiten Obergeschoß eine öffentliche Toilette entstehen, die über einen Aufzug sehr gut erreichbar und für die Bevölkerung nutzbar ist. Sie wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 zur Verfügung stehen.

Sonnen-Strom

SCHIERLING. Die Photovoltaikanlagen des Kommunalunternehmens – Bürger-Solar-Kraftwerke – auf der Kläranlage, dem Bauhof, der Mehrzweckhalle und dem Feuerwehrhaus Eggmühl haben bisher insgesamt 570.000 Kilowattstunden Strom in das Netz eingespeist.